

# Schwierige Diagnose

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **52 (1926)**

Heft 1

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-458824>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.





„Meine Liebe, du bist wirklich zu sehr dekolliert!“ — „Oh! Ich tu dies nur aus Patriotismus: wir haben doch heute Ausländer zu Tische und da möchte ich nicht, daß sie einen schlechten Eindruck von der Schönheit unserer Frauen bekommen.“

### Schwierige Diagnose

Arzt (bekannter Grobian): „Und?“  
Patient Affeltranger: „I hän ä so  
Bredreiz sid gester z'Obig, chömed Sie  
ja nüüd z'näch zue, Herr Dokter.“

Arzt: „r werded öppis drecks g'esse  
oder trunke ha! Rucked us!“

Affeltranger: „Nüüd daß i müßt, Herr  
Dokter — ühü —“

Arzt: „Mr kenned die Sprüch. —  
Wenn's 20 Münchner und 3 Halb-  
liter Neue gj — händ und Rollmöps  
und gschwungne Nidel und Bluetwürst  
mit Fettigsalat gha hand, so wänd f'

aus Lötter mit Passugger und Haber-  
mues am Seil abe lo. Zeiged ämol  
d'Zunge! (Enttäuscht): Wieder ie mit  
ehre; sie ist suber und zum Mul us  
schmöckeder au nüüd; Ihr spinned!“

Affeltranger: Uf Ehrenwort säg i  
di luter Wohret, Herr Dokter.“

Arzt: „Jez effed'r und trinked'r nüt  
meh bis am feufi z'Obig und dann  
pumpi I dä Wagen us. Verstande!“

Affeltranger: „Ja gern, Herr Dok-  
ter, aber es lupft mi alliwil meh.“

Arzt (am Abend nach der Prozedur):  
„Alls normal! Do chunt kä Sou deus!

Was händ'r gester no to no em Nacht-  
esse?“

Affeltranger: „Nüt, weder die letzte  
Kantonsrots-Verhandlige hän i no  
gläse —“

Arzt: „Hettid'r das zerste gfeit, dann  
hett mr I dä Mage nüüd müesen us-  
pumpe, es hett's to am Zungenufe-  
strecke.“

Sol, her

\*

### Schüttelreim

Am besten sich die Zeitung liest,  
Wo's rauscht, wenn du die Zeitung  
ziehst.

Wäwä